

„The Power of love“ – Predigt zu Pfingsten 2023

Dialogpredigt:

Ulrich Martinschledde - **Silke Reinmuth**

Hallo Silke, das klingt ja alles sehr stimmig,
zumindest in den Liedern und Gebeten bisher.
Altes und Neues zusammen, Evangelisch, Katholisch...
Wieso funktioniert das hier und ganz oft ja auch so,
wenn wir uns treffen?
Aber eben doch nicht immer,
offiziell sind wir einfach auf unterschiedlichen Wegen unterwegs
und oft klingen alte und neue Melodien eher schräg zusammen.

Hmm, wieso fragst du danach?

Was funktioniert schon immer?

**Wir kennen uns ja schon eine ganze Weile –
Und was ich von dem mitbekomme,
was bei euch so läuft,
das finde ich gut,
auch wenn ich selbst andere Sachen mache.
Jeder Mensch ist anders,
dann können Kirchen und Gemeinden
doch auch unterschiedlich sein.
Ich habe sehr gute katholische Freunde,
die im evangelischen Chor singen und umgekehrt.
Das passt doch.
Das geht hin und her,
und nichts ist völlig festgezurr.
Ich glaube, das ist es,
was die Bibel meint mit dem „Heiligen Geist“**

Dann will ich die Spur vom heiligen Geist mal aufnehmen.
Wo der wohl sonst noch in unseren Kirchen zu finden ist?
In welchen Gruppen und in welchen Momenten ist der zu spüren.
Und wo verlieren wir seine Spur?

Was braucht der Heilige Geist, damit er sich wohlfühlt?

**Ich glaube ja, dass der ziemlich flexibel ist,
jedenfalls beweglicher als wir Menschen.
„Der Geist weht, wo er will“ –
heißt es bei Johannes im Evangelium.**

Naja, trotzdem kehren uns scharenweise
die Menschen den Rücken zu
und sind irgendwie gar nicht mehr an den Kirchen interessiert.
Ich habe schon manchmal Probleme,
den Geist Gottes in unseren Gemeinden zu spüren,
vor allem, wenn es „amtlich“ wird
und bei all den Fragen,
was zusammen geht,
angefangen beim gemeinsamen Gottesdienst
bis hin zu Sitzungen.
Kirchenkritik kommt ja deshalb auch in den Medien
derzeit so gut an, weil viele an der aktuellen Situation leiden.
Nur, wie geht man um mit den Herausforderungen
und der mangelnden Begeisterung?
Oder bin ich einfach zu ängstlich geworden?

Ängstlich?

**Ich glaube, viele Leute sind eher gleichgültig,
oder sie verstehen einfach nicht, was das alles soll.
Und dann haben sie natürlich keine Lust mehr, keinen Spirit.
Wenn wir dann versuchen alles richtig zu machen,
keinen Fehler, so dass sich wirklich jede und jeder wohl fühlt,
so unterschiedlich wie Menschen eben sind,
dann sind wir völlig aufgeschmissen.
Da kann wirklich kein frischer Wind mehr wehen, nirgends.
Heiliger Geist?
Ich glaube, der braucht so etwas wie freien Raum.
Paulus schreibt „Gott ist Geist –
und wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit“**

Klingt gut, aber wenn ich versuche,
den Geist Gottes in unser Leben zu buchstabieren,
dann ist der Geist der Antrieb, der mich in der Kirche
und in meinem Leben christlich handeln lässt.
Wenn ich Kindern und Jugendlichen den Heiligen Geist erkläre,
dann ist er so etwas wie die Energie Gottes, die uns antreibt,
in der Welt zum Beispiel Gutes zu tun
oder einfach mal was auszuprobieren.
Seine Energie kann ich spüren,
wenn ich davon erzähle, wie mich Gottes Geist
manche Sachen ganz neu träumen, denken und tun lässt,
z.B. wenn wir gemeinsam feiern können, so wie heute.

Hmm, ja, der Geist Gottes ist ja schon in der Bibel
so etwas wie Wind und damit Energie.
Ohne Energie, wenn ich müde bin,
habe ich keine Antriebskraft,
das versteht jedes Kind.
Und Gottes Geist kann sogar noch viel mehr,
als mich nur anschieben, etwas Gutes zu tun.
Das klingt ja schon sehr „moralisch“
oder politisch korrekt.
Manchmal zeigt Gottes Geist mir Dinge
und vor allem Menschen in einem ganz anderen Licht.
Und dann merke ich erst,
dass ich vielleicht viel zu schnell war,
zu energisch und jemand anderen verletzt habe
oder zurückgelassen.
Manchmal gibt mir diese Einsicht
die notwendige und zusätzliche Energie und Power,
das wieder zurechtzurücken.
Dann brauche ich nicht trübselig
oder bockig in der Ecke zu sitzen
und denken, bäh,
wieder mal alles falsch gemacht, mir doch egal.

„The power of love – die Energie der Liebe!“
Das wäre vielleicht eine moderne Übersetzung.
Nach dieser Energie müssen wir suchen
oder sie einfach in uns wirken lassen.
Angesagt ist eine Art Energiewende in allen Kirchen.
Wenn wir nur auf fossile Energien setzen,
produzieren wir ein Klima,
das im christlichen Alltag viel zu viel Energie verschwendet.

Genau, im Grunde geht es doch darum,
den andern zu sehen und zu fragen:
Wie geht's dir überhaupt?
Was meinst du,
können wir das zusammen angehn?
Ich glaube, das wäre für alle eine gute Idee.
Natürlich auch außerhalb der Kirchen,
für Leute, die mit Gott gerade gar nichts am Hut haben.
In jedem Büro, in jeder Fabrik, in jedem Haus:
Gemeinsam das Leben bewältigen,
mit der Energie und der Kraft,

**die für mich zum Beispiel in den Geschichten der Bibel stecken,
gemeinsam – mit allem, was uns unterscheidet,
mit allem, was wir anders machen.**

Ja, so könnten wir Geistenergieversorger werden,
die für den Alltag Energie liefern.

Manches geht ja im Netz verloren,
bei manchen fehlt der passende Hausanschluss.

Es kommt zu wenig an oder wird nicht genutzt.

Wir brauchen erneuerbare Geist-Energien,
die wir lokal, also überall produzieren.

Jedenfalls keine kirchlichen Geistversorger
mit eigenen Gottesmodulen auf dem Seelen
- oder gar auf dem Kirchturmdach.

**Genau, wir brauchen viel mehr Energie,
und zwar überall, im Überfluss
und nicht nur meine Energie für mich oder meinen Kirchturm
- und ohne nachzurechnen.**

**Überlassen wir es wirklich dem Geist Gottes,
zu wehen, wo er will.**

Kennst du die uralte Geschichte von Elia?

**Ein echter Prophet, hat sich mächtig ins Zeug gelegt
und ist über Leichen gegangen dabei.**

**Und als er dann Gott begegnen soll,
da stellt er fest,**

**Gott ist gar nicht in Krawall und Macht,
nicht im Sturm und Gewalt.**

**Gottes Geist ist im leisen Windhauch,
einfach da, oft unbemerkt.**

Andererseits, nur einfach die Hände in den Schoß legen,
das ist mir zu wenig.

Ist vielleicht auch eine Typsache
oder hat was mit unseren Berufen zu tun.

Da wird schon anderes erwartet.

Von dir, von mir, von uns allen.

Was treibt diese Energie bei uns an?

Wieso funktioniert die Gemeinschaft,
die ja nicht konfessionell begrenzt ist.

Singen im Eventchor oder in der Kantorei.

Helfen bei der Mahl-Zeit,
gemeinsam Gottesdienste feiern,

das läuft ja, aber für viele ist das gar nichts.
Die wissen wenig vom Glück als Geschenk Gottes,
als Ahnung des Himmels.
Die gucken auf ihr Scheitern und sehen,
dass ihnen im niemand Unglück beistehen kann,
weil sie niemanden an sich ranlassen.

**Wenn das so ist,
dann muss ich das wohl aushalten.
Ich kann nicht jedem helfen
und nicht jede Frage beantworten,
nicht einmal alle Fragen nach Gott.
Mich tröstet, dass es Geschichten gibt,
Gedanken und Lieder,
die manchmal genau das erzählen,
was ich gerade fühle,
wonach ich mich sehne.
Da kann ich mich reinfallen lassen.**

Genau, manchmal finde ich es auch schön,
die Lieder der Kindheit z.B. zu hören,
aber manchmal muss ich einfach so richtig abtanzen.
Manchmal tragen mich die alten Rituale,
in anderen Zeiten muss ich mich einfach bewegen,
wandern, Sport treiben.
Ich feiere auch gern, koche und mache andere Dinge,
die mir guttun.
Weil ich spüre, es ist richtig, wenn ich mich selbst mag.
Wenn ich in der Überzeugung lebe, dass Gott mich mag,
dann darf ich das Leben genießen.

**Power of love eben.
Deshalb passt das heute ja so gut zusammen
mit dem Event-Chor und der Kantorei,
mit dem irgendwie vertrauten,
klassischen Ablauf im Gottesdienst
und unserer gemeinsamen Predigt,
über die Grenzen dessen,
wie wir unseren Glauben ausleben, hinaus.**

Wenn ich an die Menschen denke,
die heute hier im Gottesdienst sind,
dann möchte ich Sie alle hier heute ermutigen.

Richten Sie immer wieder Ihre Seele auf Gott aus,
empfangen Sie seine Energie, wo und wann immer
Das hat wenig mit Sturm und Aktionismus zu tun,
es muss auch nicht immer für alle genau richtig sein.
Es geht um eine besondere, spirituelle Haltung.
Erneuerbare Geistenergie
zeigt sich in meiner Beziehung zu Gott.
Hier und heute, überall, wo Menschen aufeinander zugehen.
Kirchen und Gemeinden tragen dazu bei,
dass die Anschlüsse passen, so dass Gottes Energie,
sein Geist, sein Spirit spürbar wird für jede und jeden.

**Spürbar, sichtbar wird
Gottes Geist eben oft erst,
wenn etwas daraus entsteht,
wenn der Geist
das Denken so richtig durchgepustet hat.
Dann wächst was,
manchmal was ganz Neues
und oft jedenfalls genau da,
wo ich gar nichts vermute.**

Das ist wie in der Geschichte,
von dem träumenden Menschen,
der auf Stippvisite in den Himmel kommt
und seine Wünsche äußert
vom Weltfrieden und Gerechtigkeit
und die Antwort bekommt,
dass im Himmel
nicht die Früchte ausgegeben werden,
sondern nur die Samen.
In diesem Sinne
gibt es am Ausgang gleich Ringelblumensamen
und kleine Gebetsheftchen zum Heiligen Geist.
Möge die Energie des Geistes
in Ihnen wachsen und Blüten treiben.
Mögen sie spüren,
dass die Liebe Gottes tragen und antreiben kann.
Mögen sie gestärkt in ihren Alltag gehen.
Gestärkt durch die Power of love